

Grußwort 90 Jahre Spielmannszug der freiwilligen Feuerwehr

Oberhausen, 03.09.11

Sehr geehrte Damen und Herren,

"Spellmannszöch höt mer üvverall  
un de Trumme met hadem Knall",

so beginnt das bekannte Lied der kölschen Mundartgruppe Bläck Fööss,  
der "Buuredanz".

Das Lied beschreibt auf witzige aber doch sehr treffende Art das Leben  
auf dem Dorf.

Zwar wird hier ausdrücklich Birkesdorf im Kreis Düren besungen, das  
dortige Dorf- und Vereinsleben unterscheidet sich aber natürlich nicht  
wesentlich von dem Hiesigen in Oberhausen.

Die Tatsache, dass man schon am Anfang "de Spellmannszöch höt"  
zeigt die Bedeutung Ihrer Musik für das heimische Leben und die  
heimische Kultur.

Denn kaum ertönt das klingende Spiel schon "kummen de  
Schötzebröder" "us den Dörp vun nevvenan". Auch die "Feuerwehre  
kumme flöck met de Löschröck anjeröck".

Die Tradition der Tambourmusik stammt zwar ursprünglich aus dem militärischen Bereich und diente der Marschordnung in der Infanterie.

Sie ist mittlerweile fest im dörflichen Bereich verankert.

Und Ihr Tambourcorps der freiwilligen Feuerwehr Oberhausen ist mit seinen 90 Jahren eines der ältesten im Kreis Euskirchen.

Im Jahr Ihrer Gründung 1921 war der erste Weltkrieg gerade einmal drei Jahre vorbei.

Trotz der deutschen Niederlage hatte in der Weimarer Zeit das Marschmusikwesen Hochkonjunktur.

Man wollte die militärische Niederlage nicht akzeptieren und sah sich nicht unbedingt als Verlierer des Krieges.

Bedingt durch den Vertrag von Versailles schrumpfte das deutsche Heer auf 100.000 Mann.

Militärische Paraden, wie sie in der Zeit des Kaiserreiches üblich und sehr beliebt waren, mussten auf die Vereinsebene verschoben werden.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

seither hat sich das Verhältnis der Menschen in unserem Land zu Militärmusik und Märschen stark verändert.

Spätestens seit Ende des zweiten Weltkrieges haben die Deutschen ein äußerst gespaltenes Verhältnis zu militärischen Traditionen.

Das gilt jedoch nicht für das klingende Spiel auf der Brauchtumsebene:

Nicht nur musikalisch, sondern auch äußerlich knüpfen die Spielmannszüge hier in unserem Kreis, aber auch andernorts zwar an die preußische Militärtradition an.

Dennoch herrscht in der heutigen Zeit ein anderer Geist als damals.

Nicht wilhelminische Überheblichkeit oder Kadavergehorsam sind die Antriebsfeder ihres Tuns.

Sie werden angetrieben von der Liebe zu Ihrer Heimat und der Liebe zur Musik.

Was wäre das dörfliche Leben hier in Oberhausen und im ganzen Kreis Euskirchen ohne die Spielmannszüge?

Die zahlreichen Heimatfeste in unserer Region verlören ihren Glanz und das hätte negative Auswirkungen auf die Stimmung der Feste.

Ob nun Schützen- oder Feuerwehrfest oder an Karneval, Ihre Musik und Ihr Auftritt verleiht einem jeden Fest etwas Besonderes; ja schenkt dem Fest erst seinen Charakter.

Und auf diese Weise hat ihre Musik auch über den praktischen Nutzen im militärischen Sinne hinaus in der heutigen Zeit eine praktische Funktion:

Denn welcher Schützen oder Karnevalsumzug würde funktionieren ohne musikalischen Antrieb durch die Spielmannszüge?

Der Klang von Marschtrommeln, Piccoloflöten und Schellenbaum lässt einfach niemanden kalt.

Es muss einen echten Rheinländer geradezu in den Füßen jucken, wenn der Spielmannszug zum "klingenden Spiel" ansetzt.

Wer weiß, wie viele Umzüge ins Stocken geraten würden, beziehungsweise sich verlaufen würden, würden sie nicht Takt und Richtung musikalisch lenken.

Sie sind fester und integrativer Bestandteil des dörflichen Vereinslebens und haben als solche vor allem auch eine gestalterische Funktion.

Ich will enden mit einer weiteren Passage des Bläck Fööss Liedes: "och d'r Paschter höpp wie jeck wie vum Düvel anjesteckt".

Diese ansteckende Wirkung verbreitet der Spielmannszug der freiwilligen Feuerwehr Oberhausen seit nunmehr 90 Jahren.

Ihre Musik ist aus Oberhausen nicht mehr wegzudenken.

Ich hoffe, dass Sie auch weiterhin Ihre Rolle für die Pflege des heimischen Brauchtums wahrnehmen und so gut erfüllen wie in den vergangenen 90 Jahren und gratuliere Ihrem Verein ganz herzlich zu diesem Jubiläum.

Uns allen wünsche ich am heutigen Abend einen festlichen Kommers und ich freue mich schon auf die Klänge des großen Zapfenstreichs am Ende der Veranstaltung.